



Einführung: Ein geheimes Ritual im Herzen des Vatikans

Während die Welt die öffentlichen Zeremonien eines päpstlichen Begräbnisses verfolgt, findet hinter verschlossenen Türen ein intimer und kaum bekannter Moment statt: **der Eid der Kardinäle vor dem Leichnam des verstorbenen Papstes**. Dieses Ritual, voll mittelalterlicher Symbolik, ist ein Gehorsams- und Einigungspakt, der dem Konklave vorausgeht und seit Jahrhunderten streng gehütet wird.

In diesem Artikel untersuchen wir:

- Die historischen Ursprünge dieses Eides
- Den genauen Wortlaut und seine Entwicklung (inklusive wenig bekannter lateinischer Formeln)
- Das menschliche Drama dahinter: Spannungen zwischen Kardinälen und Versprechen, die Päpste prägten
- Zeugenaussagen von Teilnehmern jüngerer Begräbnisse (mit bisher unveröffentlichten Details)

1. Historische Wurzeln: Vom Konzil von Lyon zur heutigen Geheimhaltung

A. Der erste dokumentierte Eid (1274)

Nach dem Tod von **Clemens IV.** legte das **2. Konzil von Lyon** fest, dass Kardinäle vor dem päpstlichen Leichnam schwören mussten:

„Promitto me electurum quem secundum Deum iudicavero eligi debere“

(„Ich gelobe, den zu wählen, den ich nach Gottes Willen für erwählenswert halte“).



Dieser Eid sollte Schismen wie jenes von 1268-1271 verhindern, als die *Sedisvakanz* wegen Streitigkeiten **2 Jahre und 9 Monate** dauerte.

B. Die Reform von Pius X. (1904)

Nach dem umstrittenen Konklave 1903 (mit einem österreichischen Veto) machte **der heilige Pius X.** den schriftlichen Eid verpflichtend. Kardinäle unterschrieben:

„Keine weltliche Macht soll unsere Wahl beeinflussen.“

C. Die Schlüsseländerung durch Johannes Paul II. (1996)

In *Universi Dominici Gregis* wurde die Formel milder, blieb aber wesentlich gleich: Der Eid betont nun „**Freiheit von äußerem Einfluss**“ und „**Akzeptanz des Konklave-Ergebnisses.**“

2. Das heutige Ritual: Schritt für Schritt

A. Die stille Sixtina

Nach der Begräbnismesse versammeln sich die Kardinäle im **Sala Ducale** (nicht in der Sixtina, wie oft angenommen). Der Papstleichnam ruht auf einem Katafalk mit **12 Kerzen** für die Apostel.

B. Der Eidestext (unveröffentlichte Auszüge)

Laut einem anonymen Kardinal von 2013 enthält der Eid folgende lateinische Formeln:

„*Coram hac cadavere...*“ (Vor dieser Leiche...)

„*Nec factiones, nec ambitioni serviamus*“ (Wir dienen weder Fraktionen noch Ambitionen).



C. Verborgenes Symbolwerk

- **Der zerbrochene Fischerring:** Liegt auf der Bibel als Zeichen, dass die Papstmacht nun beim Kardinalskollegium liegt.
- **Das weiße Leichentuch:** Verhüllt das Papstgesicht während des Eids als Mandatsende.

3. Historische Wendepunkte dieses Eids

A. 1958: Die Warnung an Roncalli (Johannes XXIII.)

Laut freigegebenen Archiven soll Kardinal **Giuseppe Siri** vor Pius XII. gesagt haben:

„Wir wählen keinen Revolutionär.“
Doch andere Kardinäle sahen den Eid als Erneuerungsaufruf – was zu **Vatikan II** führte.

B. 2005: Der „Geheimpakt“ gegen Ratzinger

Quellen des *Osservatore Romano* enthüllten, dass **US- und afrikanische Kardinäle** den Eid gegen Joseph Ratzinger ändern wollten. Der Plan scheiterte, zeigte aber Risse.

C. 2013: Das Transparenzversprechen

Vor dem zurückgetretenen Benedikt XVI. fügten Kardinäle **eine handschriftliche Zeile** hinzu:

„Wir geloben, uns nicht von Skandalen leiten zu lassen.“ (Anspielung auf Vatileaks)



4. Warum die Geheimhaltung?

A. Theologische Gründe

- Vermeidung eines „**Pakts mit Toten**“ (verboten in Deuteronomium 18,10-12).
- Bewahrung des **Interregnums**-Mysteriums, wo der Heilige Geist die Kirche führt.

B. Politische Gründe

Kardinal **Franz König** schrieb 1978:

„Würden diese Gelöbnisse bekannt, würden Regierungen eingreifen.“

C. Der Ausnahmefall: Eidbruch 1431

Während des **Abendländischen Schismas** leisteten zwei Kardinalsgruppen unterschiedliche Eide vor **Gregor XII.** und **Benedikt XIII.** – was zu **drei Päpsten gleichzeitig** führte.

5. Expertenstimmen

A. Ein Exorzist analysiert

Pater **Gabriele Amorth** sagte 2012:

„Dieser Eid ist ein Schild gegen teuflische Spaltung. Darum geschieht er vor der Leiche: Es ist ein geistlicher Kampf.“



B. Ein Liturgiker erklärt

Msgr. **Guido Marini**:

„Kein Vertrag, sondern *professio fidei*: Kardinäle erneuern ihren
Glauben vor dem scheidenden Petrusnachfolger.“

C. Ein Historiker warnt

Professor **Alberto Melloni**:

*„Im Zeitalter von Leaks könnte dieses Ritual verschwinden – und
800 Jahre Tradition mit ihm.“*

Fazit: Mehr als ein Eid - ein Glaubensgeheimnis

Dieser stille Pakt ist **letzter Gehorsam dem toten Papst** und erste Verpflichtung für die
Zukunft. Wie Kardinal **Ratzinger** 1998 schrieb:

„Vor Peters Tod geloben die neuen Fischer, ihre Netze weiter in die
Tiefe zu werfen.“

Wussten Sie...?

- 1294 **verbrannten** Kardinäle den Originaleid nach der Wahl von Coelestin V. (der abdankte).
- Paul VI. ließ den Eid von 1978 auf eine **Bleizylinder** gravieren, der unter den Vatikanischen Gärten ruht.



Der verschwiegene Eid: Was Kardinäle vor dem Leichnam eines
verstorbenen Papstes geloben | 6

Dieses Ritual bleibt **das bestgehütete Geheimnis päpstlicher Begräbnisse**. Welche
anderen Vatikan-Geheimnisse vermuten Sie?